

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09248078
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Ehrenfriedersdorf, Stadt
Anschrift	August-Bebel-Straße 4
Gem. * Fl-stck. * Flur	Ehrenfriedersdorf * 1114/2
Bauwerksname	Max-Niklas-Heim (ehem.)

Kurzcharakteristik

Gasthaus mit Saalanbau; Putzbau mit Einflüssen des Reformstils, ortsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

1882 wurde an diesem Ort die Gaststätte »Jägerhaus« mit einem Schießhaus von der Ehrenfriedersdorfer Schützengesellschaft errichtet. Später kam noch eine Eisbahn dazu. Auch mit der Nähe zum Wald konnte die Ausflugsgaststätte Werbung machen. Nach einem Brand 1910 wurde das heutige Gasthaus auf den Grundmauern des Vorgängerbaus neu errichtet. Die Anlage ging 1912 in den Besitz des Arbeitersportvereins »Frisch - frei« über. Nach der Zerstörung des großen Saales im Ersten Weltkrieg konnte er 1927 durch Spenden wiedererrichtet werden. Entwurf und Bauleitung übernahm der vorwiegend im Chemnitzer Raum arbeitende Architekt Curt am Ende; für den Holzbau war die Firma Christoph & Unmack zuständig. Im Turnerheim fanden Treffen zu Protesten statt; hier am Treffpunkt der Ortsgruppe organisierte man sich. Als »Freies Turnerheim« wurde es ab 1933 zwangsverwaltet, kurzzeitig von der Wernersgrüner Aktienbrauerei übernommen, war vorübergehend das »SA-Sporthaus Jägerhaus« und wurde nach der Zwangsversteigerung 1937 als »Stadthalle« von den Nationalsozialisten u.a. als Arbeitsdienstlager genutzt. Ab 1945 sollten die Gebäude wieder für sportliche Zwecke genutzt werden und wurden nach dem 1935 ermordeten Widerstandskämpfer Max Niklas aus Ehrenfriedersdorf benannt. Als »Max-Niklas-Heim« war es bis 1990 Ferienhaus und Sport- und Freizeitzentrum. Aktuell wird es als Gaststätte und Veranstaltungssaal genutzt.

Diese wechselvolle Geschichte begründet die orts- und zeitgeschichtliche Bedeutung der Anlage. Aber auch baugeschichtlich sind die Gebäude interessant. Das Erscheinungsbild des Gasthauses wird von seinem hohen Mansarddach im zeitgenössischen Reformstil dominiert; die Fassade des großen Saals mit Walmdach und zierlichem Dachreiter wird von hohen, schmalen Rechteckfenstern bestimmt. Die Putzfassade des Gasthauses und die verschieferte Fassade des Saales sind schlicht und schmucklos. Die Räumlichkeiten wurden im Zuge der Umgestaltung zum Sport- und Freizeitzentrum mit neuer Innenausstattung versehen.

LfD/2019

Datierung 1910 (Gasthaus); 1927 (Saal)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	CV/68/16
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Weigel, Martin
Beschreibung	GaststätteBildkarte fehlt



Fotonummer	CV/68/17
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Weigel, Martin
Beschreibung	Gaststätte



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 438 884
1993
Petrik
Gasthaus, Straßenansicht mit Freiterrasse



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 438 885
1993
Petrik
Gasthaus, Straßenansicht mit Freiterrasse



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 438 886
1993
Petrik
Gasthaus, Seitenansicht vom Parkplatz



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09248078 A
2018
Gühne, Dorit
Gasthaus, Ansicht von Osten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09248078 B
2018
Gühne, Dorit
Gasthaus, Biergarten im Osten der Anlage



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09248078 C
2018
Gühne, Dorit
Gasthaus, Ansicht von NO



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09248078 D
2018
Gühne, Dorit
Saalanbau, Ansicht von SO



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

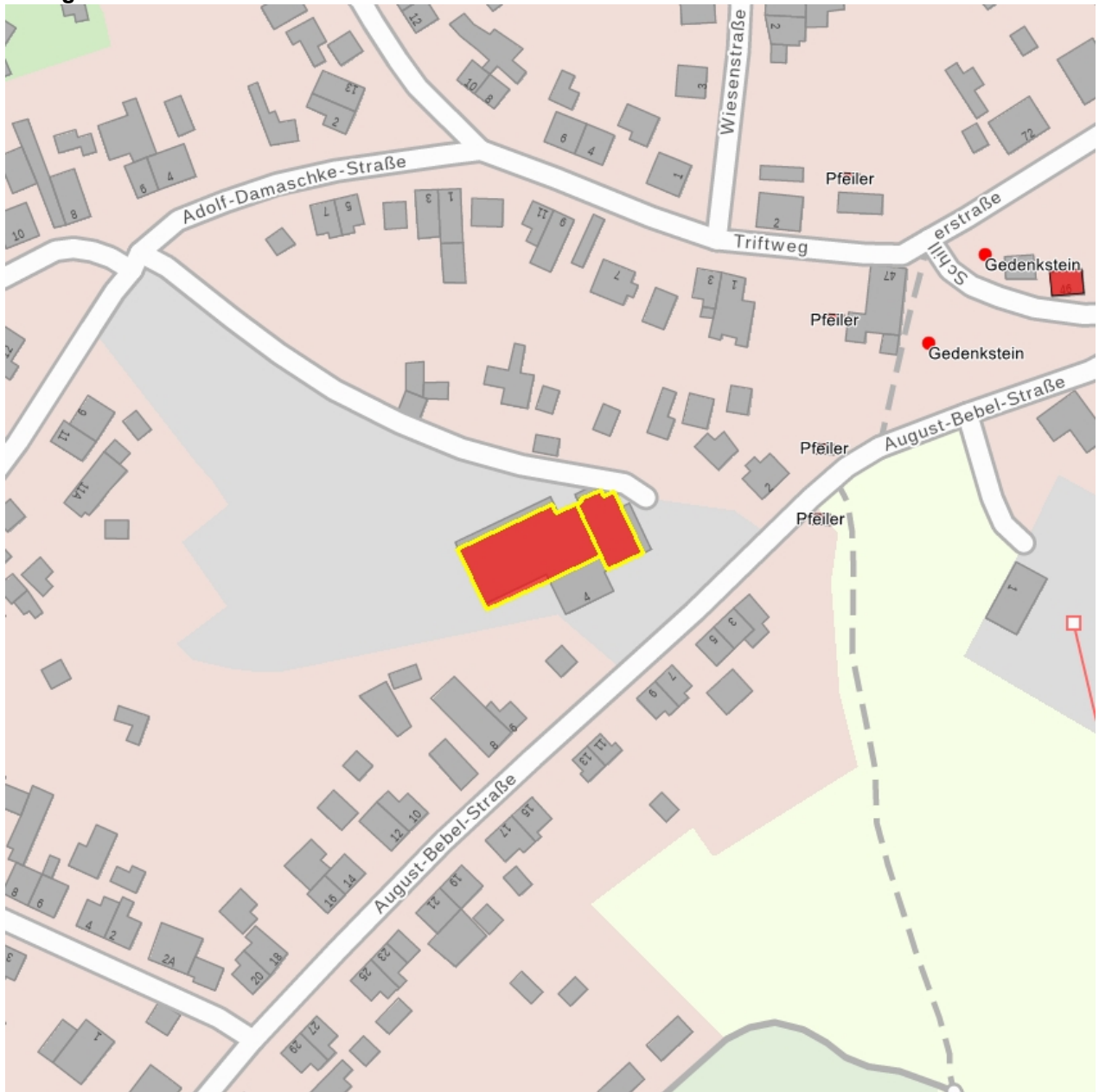
F 09248078 E
2018
Gühne, Dorit
Saalanbau, Ansicht von Norden



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09248078 F
2018
Gühne, Dorit
Saalanbau, Ansicht von NW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

